AAM Akademie Anthroposophische Medizin GAÄD

Rundbrief
Dezember 2017

Ich setzte den Fuß in die Luft
und sie trug.

Hilde Domin

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

zur Herbsttagung der GAÄD in Kassel versammelten sich 370 Menschen aus allen Heilberufen, darunter 33 Medizinstudierende und mehr als 170 ärztliche Kollegen. Im Zentrum stand das Thema Trauma, dem die Tagung in eindrucksvoller Weise gerecht wurde. Unvergesslich die Darstellung von Annette Junge-Schepermann (Hamburg) zur erfolgreichen Behandlung eines schwer traumatisierten neunjährigen Jungen aus Afghanistan, um nur einen besonderen Moment der Tagung herauszugreifen. Astrid Sterner führte souverän durch die Tagung und brachte den Teilnehmern äußere Anwendungen auf anschauliche, selbst erlebbare Art und Weise näher. Arzneimittel, Psychotherapie, Musiktherapie, Osteopathie, Notfallpädagogik … die vielen, einander ergänzenden therapeutischen Möglichkeiten der Traumabehandlung gaben jedem Teilnehmer Impulse, wie er seine Fähigkeiten auf diesem Feld weiter entwickeln kann.

Ein wesentliches Motiv der Tagung war, dass ein Trauma den gesunden Zusammenhang von Denken, Fühlen, Körpergefühl und Wollen zerreißen und das seelische Erleben verfremden kann. Damit stellt sich therapeutisch die Frage, wie der traumatisierte Mensch diese tiefgreifende Erschütterung überwinden und sein inneres Gefüge neu integrieren kann. Das massenhafte Phänomen von Flucht und Vertreibung, Folter und Vergewaltigung, spontaner und gezielter Gewalt, in dem gerade Kinder und Jugendliche als Opfer bedroht sind, später Täter zu werden, führt bei sehr vielen Menschen zu traumatischen, lebensverändernden Erfahrungen. Bereits die Medienwelt entfremdet Denken, Fühlen und Wollen voneinander. Dieser Abgrund, der seit dem 20. Jahrhundert immer sichtbarer geworden ist, bildet ein zentrales Motiv für den Meditations- und Schulungsweg in der von Rudolf Steiner eingerichteten Freien Hochschule für Geisteswissenschaft. So möchten wir Sie an dieser Stelle auf die Hochschultagung Berlin-Havelhöhe vom 13. – 14.1.2018 unter dem Titel *Die umkämpfte Mitte in der therapeutischen Beziehung* hinweisen (s. auch Seite 3).

Entwurf zur 15. Fassung der Anerkennungsordnung der GAÄD liegt vor

Nachdem wir in den letzten Rundbriefen ausführlich zum Internationalen Rahmencurriculum (core curriculum) berichtet haben, das im September von den Vorständen der anthroposophischen Ärztegesellschaften weltweit einstimmig beschlossen wurde, liegt jetzt ein Entwurf zur Novellierung der Anerkennungsordnung zum Anthroposophischen Arzt vor, um das internationale Rahmencurriculum in Deutschland umzusetzen. Dieser Vorschlag zur 15. Fassung der Anerkennungsordnung der GAÄD soll am 10. Akademietag (10. April 2018) in Kassel ausführlich erläutert, diskutiert und im Rahmen der Mitgliederversammlung am 15. April 2018 zur Abstimmung vorgelegt werden.

(G. Soldner)

Entwurf der Anerkennungsordnung und Rahmencurriculum online einsehbar unter:
> www.gaed.de/ausbildung

Inhalt

I. Gestaltung der Zukunft – 10. Akademietag 2
II. Hochschultagung / Vertrauen in der Medizin 3
III. Reminder: Einfühungsseminar 2018 3
IV: Zukunft ambulante AM – Seewalde 4
V. Ankündigungen 2018 5
Up to date 6

I. Gestaltung der Zukunft

der 10. Akademietag am 10. April 2018 im AZ Kassel zur Neugestaltung der Anerkennungsordnung

In den letzten Jahren hat sich in der Ausbildung zum Anthroposophischen Arzt viel verändert: Der Praxisbezug ist größer geworden. Regelmäßig treffen sich Ausbilder aus der ganzen Welt auf der gutbesuchten und sehr positiv bewerteten Tagung *Teach-the-Teacher* und tauschen sich über Ausbildungsmethoden aus. Waren früher die Ausbildungen oft an Inhalten orientiert, steht heute eher die Frage nach Befähigung und Kompetenzvermittlung im Vordergrund. Die Lernenden gestalten den Lehrprozess mit und übernehmen an vielen Stellen selbst die Verantwortung dafür. Dies zeigt sich exemplarisch an den Eigenarbeiten zu einzelnen Patientenfällen, der Vor- und Nachbereitung der Seminare und natürlich an der selbstgestalteten klinischen Tätigkeit, die durch die Ausbilder mentoriert wird.

Im Blick auf diese Veränderungen wurde im September 2017 von den Vorständen der anthroposophischen Ärztegesellschaften weltweit ein internationales Rahmencurriculum für die Weiterbildung zum Anthroposophischen Arzt beschlossen, das ab dem 1. Oktober 2018 verbindlich ist. In diesem Curriculum werden neben 250 Unterrichtsstunden Kontaktzeit bei Ausbildungsveranstaltungen auch 250 Stunden angerechnet, die die Eigenarbeit des Lernenden darstellen. Mit den 250 Stunden für die mentorierte Praxis, den 250 Stunden für die Fallberichte und einer neu dazukommenden Projektarbeit ergeben sich zusammen 750 Stunden, die vorwiegend durch Eigenarbeit zu leisten sind. Auf diese Bereiche soll beim kommenden *10. Akademietag* näher eingegangen werden (Einladung und Programm im Anhang).

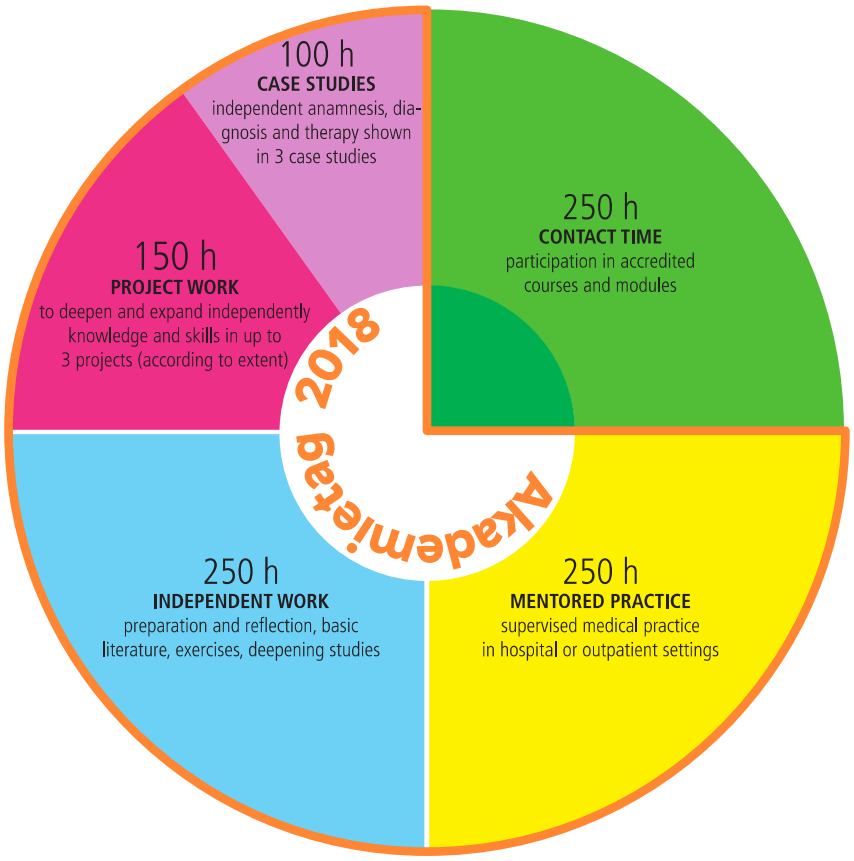
Im Mittelpunkt steht dabei derjenige, der sich auf den Weg gemacht hat, die Anthroposophische Medizin selbstständig in Praxis und Klinik auszuüben: Wie kann Eigenarbeit in Vor- und Nachbereitung sinnvoll angeregt und gestaltet werden? In welcher Form sind auf Fälle und Themen bezogene schriftliche Ausarbeitungen hilfreich?

Mit allen Ausbildungsverantwortlichen, Ausbildern und Interessierten möchten wir im Plenum und in Kleingruppen die neuen Inhalte der Anerkennungsordnung mit Leben füllen und diskutieren.

Ziel des Tages ist die gemeinsame Erarbeitung eines Manuals zur Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung auf der Basis des Internationalen Core Curriculums.

Den ersten Entwurf der neugestalteten Anerkennungsordnung sowie das International Core Curriculum können Sie auf der Webseite der GAÄD einsehen.

(P. Werthmann / F. Edelhäuser)



Entwurf der Anerkennungsordnung und International Core Curriculum online einsehbar unter:
> www.gaed.de/ausbildung

II. Hochschultagung Berlin-Havelhöhe

Die umkämpfte Mitte in der therapeutischen Beziehung 13. bis 14. Januar 2018

Im Zentrum steht die Herausforderung, eine angemessene und therapeutisch wirksame Beziehung zum Patienten aufzubauen und aus ihr heraus zu arbeiten. Ausgangspunkt wird eine Patientenvorstellung sein, thematische Beiträge und Kleingruppenarbeit wechseln einander ab und wir möchten alle herzlich einladen, die an der Mitarbeit in der Freien Hochschule interessiert oder Mitglied geworden sind. – Da Friedwart Husemann aus gesundheitlichen Gründen die 5. Klassenstunde nicht halten kann, wird Matthias Girke dies übernehmen. Von Freitagabend, den 12. Januar, bis Samstagmittag geht dieser Tagung das Seminar *Vertrauen in der Medizin* voraus.

Seminar Vertrauen in der Medizin Berlin-Havelhöhe, 12. bis 13. Januar 2018

Die Fragen: Wie werden wir unseren Patienten zum helfenden Begleiter? Wie finden wir den Weg zu den heilenden Kräften? Wie vollzieht sich Heilung? bilden dabei den Ausgangspunkt des Seminars. Gemäß einem Hinweis Rudolf Steiners, dass das Evangelium des Arztes und Evangelisten Lukas eine „Anweisung für den Heilerwillen“ darstelle, verfolgen wir Leitmotive des Lukas-Evangeliums und der vom gleichen Autor stammenden Apostelgeschichte auf ihre heutige Bedeutung für therapeutisch arbeitende Gemeinschaften.

Der Eintirtt zu diesem Seminar ist frei. Bitte melden Sie sich auf der Webseite (s.u.) an.

(G. Soldner)

Programm und Anmeldung zu beiden Veranstaltungen finden Sie online unter:
> www.gaed.de/veranstaltungen

III. Reminder: Einführungsseminar 2018

an der Filderklinik 21. bis 24. Februar 2018

Frühbucherrabatt bis 28. Januar 2018

Mit diesem Rundbrief dürfen wir noch einmal an das bevorstehende *Einführungsseminar Medizin menschlicher machen* erinnern, das an der Filderklinik vom 21. bis zum 24. Februar 2018 stattfindet und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine kleine Reise durch die Anthroposophische Medizin mitnimmt: Grundlagenvermittlung, Patientenvorstellung, Praktika, Therapieerleben, Klinikführung, Expertenrunde zum Austausch und vieles mehr. Egal ob Sie einfach nur schnuppern wollen oder sich bereits entschieden haben, eine Weiterbildung in Anthroposophischer Medizin zu machen, das Einführungsseminar bietet rundum einen guten Einblick. Der Frühbucherpreis endet am 28. Januar.

Die Teilnahme am Einführungsseminar kann durch die Initiative für Ausbildung in Anthroposophischer Medizin e.V. gefördert werden. Bei Bedarf finden Sie über den untenstehenden Link Informationen.

(G. Neunert)

Programm und Anmeldung finden Sie online unter:
> www.gaed.de/efs-2018

Fördermöglichkeiten finden Sie online unter:
> www.ausbildung-anthroposophische-medizin.de

IV. Zukunft ambulante AM

Rückblick zum Treffen in Seewalde

Das diesjährige Treffen *Zukunft ambulante Anthroposophische Medizin* der AGAM (Arbeitsgemeinschaft ambulante anthroposophische Medizin), der Akademie GAÄD sowie des Jungmedizinerforums fand in Seewalde auf der Mecklenburgischen Seenplatte statt. Dorthin war 1941 die anthroposophische heilpädagogische Initiative Lauenstein emigriert, die 1949 von der DDR enteignet wurde, ihren Impuls nach der Wende erneut aufgegriffen hat und fortführt. Vor ein paar Jahren entschlossen sich Theresia und Leonhard Knittel, sowie Jonathan und Maria Lustig (alle ärztlich tätig, Frau Lustig ist Hebamme) mit ihren Familien zu dieser Gemeinschaft beizutragen und deren therapeutische Seite – auch im Zusammenhang mit den regionalen medizinischen Strukturen – weiter auszubauen. Ein starkes Motiv für diese Entscheidung war der dortige Rahmen, in dem die Kinder aufwachsen würden.

Die medizinisch-sozialen Bestrebungen der Familien dienten als inhaltlicher Anknüpfungspunkt für das Treffen und es wurden auch die Einrichtung und die Arbeits- und Lebensfelder mit Entwicklungen und Plänen vorgestellt. Das Treffen zielte auf einen lebendigen Austausch ab, der auch den mitgebrachten Anliegen der Teilnehmer Raum gab. Aus dem Gesprächsprozess wurden zur Vertiefung die Themen der Kleingruppen destilliert. Und jede Gruppe hatte die Aufgabe, ein Bild graphisch zu gestalten. Diese Bilder wurden dann im Plenum in einem bewegt experimentellen Prozess zu einem Gesamtbild verbunden.

Fixpunkte im bewegten Gespräch waren thematische Beiträge. Ulrich von Rath schilderte sehr persönlich das Scheitern seiner Praxisgemeinschaft und begeisternd den umfassenden Neuanfang in Travemünde. Carmen Eppel und Sarah Oran berichteten vom Integrativen Haus der Gesundheit in Heidenheim – Gastgeber des letzten Treffens –, das inzwischen der Betrieb aufgenommen hat und vom Bund als Mehrgenerationenhaus gefördert wird. Jonathan Lustig stellte den Aufbau seiner Praxis in der Region Seewalde dar und warf die Frage auf, wie der Arzt Bedürfnisse und Gewohnheiten der Patienten mit seinen für die Patienten teils ungewohnten therapeutischen Ansätzen in Harmonie bringen kann. Martha und Johannes Dickreiter erzählten aus der Retrospektive, dass sie vor kurzem ihre jahrzehntealte Praxis ohne Nachfolger schließen und

Ein intensiver Austausch: in Vorträgen und Kleingruppen ...

ein soziales Umfeld verlassen mussten, in dem sie aus den Impulsen der Anthroposophischen Medizin heraus eine Art Humus als Wachstumsgrundlage gebildet empfanden. Was sich daraus

... in großer Runde ...

wohl in Zukunft entfalten mag? Solch spirituelle Verbundenheit mit dem Wesen einer Gemeinschaft, eines Ortes und mit der eigenen Arbeit als Schulungsweg, Nebenübungen oder Hochschularbeit ist wesentlich, um aus den Impulsen für eine Zukunft heraus arbeiten und auf den Geist vertrauen zu können, Hören zu lernen. Hilde Domin drückte es so aus „Ich setzte meinen Fuß in die Luft – und sie trug“ (H. Domin, Nur eine Rose als Stütze, S.Fischer, Frankfurt a.M. 1959, S.53).

Es wurde in verschiedenen Beiträgen deutlich, dass für eine gute soziale Entwicklung von therapeutischen Gemeinschaften im Kontext des gesellschaftlichen Umfeldes Entwicklungsarbeit notwendig ist, für die eine professionelle Begleitung – auch nur phasenweise – unentbehrlich sein kann. Als in einer solchen sozialen Gestaltung Tätiger berichtete Bernhard Hucher (CH) mit einem Fokus auf die menschliche Begegnung von Patient und Arzt in der Sprechstunde.

... und am abendlichen Lagerfeuer. (Fotos: C. Holtermann)

Auflockernd-spielerisch gelang es, die Wahrnehmung für Kommunikationsprozesse zu schärfen. Es war eine neue Sprache zu hören. Bei allem Ernst sind das Spielerische und der Humor wichtig. Kunst trug auch in der Eurythmie sehr hilfreich zur Tagung bei.

Es dürfte bei vielen der Eindruck geblieben sein, dass das Treffen ermutigend war und in der Vorbereitung, Durchführung und im Rückblick der Teilnehmer und Vorbereiter Freude machte. Freude an der Arbeit ist ein Elixier das wir nicht hoch genug schätzen können.

Das nächste Treffen ist noch nicht verabredet. Möglich wäre, den Rahmen zu einer Zukunft Gesundheit zu weiten, den Dialog und die Brücke zum stationären Rahmen zu suchen sowie noch stärker Studierende und Patientenvertreter anzusprechen und einzubinden. Gerne kann man sich mit inhaltlichen und örtlichen Vorschlägen an die nächste Vorbereitungsgruppe über AGAM oder die Akademie GAÄD wenden.

(C. Holtermann)

Notiz: Das Jungmedizinerforum hat vor kurzem begonnen, versuchsweise mittels eines Onlineforums als Projekt- und Stellenbörse Initiativen einen Raum zu geben, um sich selbst darstellen und vernetzen zu können:

online unter:
> http://bit.ly/2BNpc4Q

V. Ankündigungen 2018

universität Witten/Herdecke

7. Wittener Kolloquium

In Witten wird am 27. und 28. April unter dem Titel *Freiheit? Freiheitsbewusstsein – neurowissenschaftliche Tatsachen – gesellschaftliche Bedeutung* im Rahmen des *7. Wittener Kolloquiums für Humanismus, Medizin und Philosophie* die Frage nach Freiheit oder Determination des menschlichen Denkens und Handelns gestellt. Diese Frage ist keine bloß „akademische“ Frage, sondern eine Angelegenheit von existenzieller Bedeutung. Aktuell mehren sich die Stimmen, die

zeigen, dass das Erfahrungserlebnis der Freiheit mit den neurowissenschaftlichen Tatsachen vollständig kompatibel ist. Mehr Informationen erhalten Sie von René Ebersbach.

Mehr Informationen, schreiben Sie an:
> rene.ebersbach@uni-wh.de

Ausbildungen zum Anthroposophischen Arzt in der Schweiz

Im kommenden Jahr starten die beiden Ärzteseminare in Schweiz mit ja einem neuen Ausbildungszyklus. Beide Seminare sind akkreditiert und können im Rahmen der Anerkennung zum Anthroposophischen Arzt (GAÄD) genutzt werden.

Die *Ärzteausbildung Arlesheim* startet am 12. Januar 2018 als zweijähriger studien- oder berufsbegleitender Kurs. Wie finde ich das Gute in der Medizin? Wie werde ich selbst vom Mediziner zum Arzt? Ausgehend von diesen Fragen werden im Laufe der Ausbildung Menschenkunde, Heilmittel, Fach- und Sozialkompetenzen so vermittelt, dass sie zur selbständigen Anwendung der Anthroposophischen Medizin in der regulären Patientenversorgung führen sollen. Durch künstlerische Fächer und der Beschäftigung mit spirituellen Fragen soll neben der Wissensvermittlung auch eine innere Entwicklung der Teilnehmenden unterstützt und begleitet werden.

Ärzteausbildung Arlesheim
2018 – 2019

entdecken
studieren
erleben
vertiefen

Zum 5. Mal startet am 23. Februar 2018 das *berufsbegleitende Ärzteseminar der Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz (VAOAS)*. Es hat Wegcharakter und will nicht in erster Linie Wissen vermitteln, sondern vielmehr die Entwicklung neuer ärztlicher Fähigkeiten unterstützen. Dabei spielen das künstlerische Üben und Erleben eine wichtige Rolle. Zu den Besonderheiten des Ausbildungsweges gehört die Kultur der Vielfältigkeit: die Vielzahl an Unterrichtenden und die wechselnden Veranstaltungsorte, an denen real anthroposophische Medizin praktiziert wird.

Ärzteausbildung Arlesheim:
> www.aerzteausbildung.ch

Ärzteseminar VAOAS:
> www.aerzteseminar.ch

Up to date

Mit folgenden Online-Kalendern zur Anthroposophischen Medizin sind Sie bestens informiert ...

> **www.gaed.de/aam-kalender** (Veranstaltungskalender der Akademie GAÄD)
> **www.gaed.de/veranstaltungen**
> **www.jungmedizinerforum.org/kalender**
> **www.damid.de/presse-und-termine/veranstaltungen**
> **www.medsektion-goetheanum.org/veranstaltungen**

Es grüßt herzlich das Akademieteam

Friedrich Edelhäuser, Lukas Hirt, Christoph Holtermann, Gregor Neunert, Franziska Schüler, Georg Soldner und Paul Werthmann

Einladung zum 10. Akademietag

Dienstag, den 10. April 2018 | 11:00 bis 17:00 Uhr in Kassel

Gestaltung der Zukunft
Die neue Anerkennungsordnung in der Praxis

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Ausbildung zum Anthroposophischen Arzt entwickelt sich. Im September 2017 wurde von den Vorständen der anthroposophischen Ärztegesellschaften weltweit ein internationales Rahmencurriculum für die Weiterbildung zum Anthroposophischen Arzt beschlossen. Dieses wird ab 1. Oktober 2018 auch für Deutschland verbindlich. Die geltende 14. Anerkennungsordnung soll im Rahmen der Ostertagung entsprechend überarbeitet werden. Im Mittelpunkt steht dabei derjenige, der sich auf den Weg gemacht hat, um die Anthroposophische Medizin selbstständig in Praxis und Klinik ausüben zu können. Wie kann Eigenarbeit in Vor- und Nachbereitung sinnvoll angeregt und gestaltet werden? In welcher Form sind auf Fälle und Themen bezogene schriftliche Ausarbeitungen hilfreich? Die neue Anerkennungsordnung nimmt zu den bisherigen Inhalten stärker die Arbeit des Lernenden in den Fokus – fördernd und anerkennend.

Mit allen Ausbildungsverantwortlichen, Ausbildern und Interessierten möchten wir im Plenum und in Kleingruppen die neuen Inhalte der Anerkennungsordnung diskutieren. Dabei soll ein Handbuch für die neue Anerkennungsordnung entstehen, mit dem alle Inhalte verständlich beschrieben und gut dokumentiert werden können. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

Bitte melden Sie sich verbindlich bis 4. April 2018 an unter: www.gaed.de/akademietag-2018

Die Teilnahme ist kostenlos. Für Verpflegung ist gesorgt.

In Vorfreude

Friedrich Edelhäuser, Lukas Hirt, Christoph Holtermann,
Gregor Neunert, Franziska Schüler, Georg Soldner und Paul Werthmann
für die Akademie Anthroposophische Medizin GAÄD

Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland e.V.

GLS Gemeinschaftsbank eG
Konto 63 777 300
BLZ 430 609 67
IBAN DE35 4306 0967 0063 7773 00
BIC GENODEM1GLS

Eingetragener
wissenschaftlich-gemeinnütziger
Verein (e. V.)
Reg.-Nr. VR 826 – Amtsgericht Stuttgart
Geschäftsführer: Jakob Marti

Vorstand:
Dr. med. Thomas Breitkreuz
Dr. med. Marion Debus
Dr. med. Gabriela Stammer
Leiter Akademie: Georg Soldner

Programm des 10. Akademietages

Gestaltung der Zukunft
Die neue Ausbildungsordnung in der Praxis

Dienstag, den 10. April 2018 | 11:00 bis 17:00 Uhr

11:00 Uhr	Begrüßung, Vorstellung der Veränderungen in der Anerkennungsordnung und Vorstellung der Themen des Tages
11:10 bis 11:45 Uhr	Formen der Eigenarbeit *Einführung zum Thema, Kleingruppenarbeit, Vorstellung eines Beispiels (BÄfAM)*
11:45 bis 12:30 Uhr	Projektarbeit – Anforderungen, Beispiele *Einführung, Kleingruppen zur Erarbeitung von Beispielen, Umfang, Form, ...* *Präsentation in der Runde*
12:30 bis 13:30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen, Begegnung und Austausch
13:30 bis 14:15 Uhr	Was zählt als „mentorierte Praxis“? *Vorstellung, Plenumsdiskussion, Kleingruppenarbeit, Präsentation im Plenum*
14:15 bis 15:00 Uhr	Ausbildungsbuch und Portfolio *Gegenüberstellung von aktuellem Ausbildungsbuch und dem Portfoliogedanken, Diskussion: Was soll verändert, was soll beibehalten werden? Wie kann das Ausbildungsbuch zu einem Manual für die Ausbildung werden?*
15:00 – 15:30 Uhr	Kaffeepause
15:30 – 16:15 Uhr	Prüfung und Entwicklungsgespräch *Vorstellung, Diskussion: Was sind verbindliche Inhalte des Gesprächs? Wie wird dokumentiert (Formular für Anerkennungsgespräche)? Abprüfen von Wissen und Kontextualisierung des Wissens.*
16:15 – 16:30 Uhr	Fallstudien, Kontaktzeiten und weitere Inhalte der Anerkennungsordnung *Diskussion*
16:30 – 17:00 Uhr	Gemeinsamer Rückblick auf den Tag, Zusammenfassung, Verabschiedung

Anthroposophisches Zentrum, Wilhelmshöher Allee 261, 34131 Kassel
Für Verpflegung ist gesorgt. Die Teilnahme ist kostenfrei.